

# Von der Isar nach Jerusalem

## From the Isar to Jerusalem

Gabriella Rosenthals Werke zeugen von einem alltagsnahen, heiteren und liebevollen Blick auf das spannungsreiche und vielfältige Leben in Jerusalem zwischen 1955 und 1955. Gleichzeitig verweist sie mit feinsinnigem Humor immer wieder auf ihre bayerische Vergangenheit. Klarsichtig erschuf sie in ihren Karikaturen Typen, ohne dabei bössartig zu sein.

Sie zeichnete Vertreterinnen und Vertreter aller in Jerusalem lebenden Ethnien, Religionen und sozialen Schichten, von den „Kibbutzniks“ über die „Jeckes“ und Chassiden in traditioneller Kleidung bis zu arabischen Händlern, Frauen in arabischen Gewändern oder auch mondänen Engländern – sie skizzierte ein Kaleidoskop verschiedenster Lebensmodelle. Mit einem Augenzwinkern beleuchten ihre Skizzen den Alltag ihres Umfelds, ohne dabei gesellschaftspolitische Probleme auszusparen oder gar zu beschönigen.

Die in München geborene Gabriella Rosenthal entwickelte ihr künstlerisches Talent bereits in frühester Jugend: Während sie im Antiquariat ihres Großvaters Jacques Rosenthal mithalf, schärfte sie ihre künstlerischen Talente und vertiefte ihr Kunstverständnis. Bereits zu dieser Zeit nutzte sie die Möglichkeit, sich von großen Illustratoren inspirieren zu lassen, sei es von Honoré Daumier, Wilhelm Busch oder auch Walter Trier. Ihr Vater Erwin Rosenthal, dem sie zeitlebens sehr nahe stand, charakterisierte einst ihre Arbeiten sehr treffend mit den Worten VERUM DICERE RIDENDO: die Wahrheit lachend sagen.

# Gabriella Rosenthal (1913 – 1975)

## Zeichnungen / Drawings

Gabriella Rosenthal's works take an everyday, amusing, and affectionate look at the dynamic and diverse life in Jerusalem between 1955 and 1955. At the same time she makes references to her Bavarian past with subtle humor. Clear-sightedly she created types in her caricatures without being malicious.

Her drawings capture representatives of all ethnic groups, religions, and social classes living in Jerusalem, from the “Kibbutzniks,” the “Jeckes,” and Hasids in traditional dress, to Arab merchants, women in Arab garments or even sophisticated Englishmen – she sketched a kaleidoscope of different life models. Her sketches take a tongue-in-cheek look at everyday scenes surrounding her without omitting or glossing over socio-political problems in the process.

Gabriella Rosenthal, born in Munich, furthered her artistic talent as a youth. While helping out in the antiquarian bookshop run by her grandfather, Jacques Rosenthal, she was able to gain a greater appreciation of art while, at the same time, improving her artistic skills. Already at this time she took advantage of the opportunity to be inspired by great illustrators, be it Honoré Daumier, Wilhelm Busch or Walter Trier. Her father Erwin Rosenthal, to whom she was very close all her life, once characterized her work very aptly with the words VERUM DICERE RIDENDO: to tell the truth laughingly.